

Willkommensklassen pro oder eher contra

Beitrag von „CDL“ vom 15. November 2022 19:32

Zitat von Quittengelee

...offenbar eher contra. Wusstet ihr das? Willkommensklassen, zumindest so, wie sie in Deutschland (des-) organisiert werden, sorgen für schlechtere Schulleistungen bei ukrainischen Kindern:

<https://www.news4teachers.de/2022/11/fluech...egelunterricht/>

Finde ich wenig überraschend und passt zu dem, was auch bei uns festgestellt worden ist in der Vergangenheit (sprich unabhängig von SuS aus der Ukraine), deshalb haben wir inzwischen keine eigenständigen Willkommensklassen mehr an der Schule, sondern ordnen alle Neuankommlinge einer Regelklasse zu. Eine feste Anzahl an Stunden pro Woche (mehr, als vom Land vorgesehen ist, damit wir intensiver fördern können) gehen unsere VKLer (VKL=Vorbereitungsklasse) in den VKL-Unterricht zum Deutscherwerb, den Rest ihrer Wochenstunden nehmen sie bereits am Unterricht ihrer Regelklasse teil, damit sie sich dieser zugehörig fühlen, auch den Schulunterricht jenseits des VKL- Unterrichts kennenlernen, sich schrittweise in den regulären Unterrichtsfächern einbringen können. Das erleichtert den SuS vor allem den Übergang vom VKL in den kompletten Regelunterricht erheblich, weil sie sich nicht so fremd fühlen in ihren Klassen, meist bereits Freundschaften geschlossen haben, die Lehrkräfte kennen.

Auch die zweite Realschule bei uns im Ort, die seit vielen Jahren VKL- Unterricht anbietet organisiert das nicht als reine Willkommensklassen, sondern über die Zuordnung zu Regelklassen bei begleitendem Deutscherwerb. Ich weiß von einigen Schulen mehr, die das so machen, weil sie damit eben bessere Erfahrungen machen, die SuS sich auch nicht ganz so isoliert fühlen im Schulhaus (quasi als "Sonderlinge" haben sich manche bei einer Umfrage bei uns vor drei Jahren bezeichnet, weil sie sich so abgeschnitten gefühlt haben vom Regelunterricht, durch die Änderung hat sich das verbessert, auch wenn wir noch weiter an unserem Weg arbeiten).

Letztlich haben wir als Schulen durchaus einige Freiheiten, wie wir solche Angebote ausgestalten könn(t)en, um den SuS zumindest etwas gerechter werden zu können. (Bei uns fließen einige Poolstunden als Zusatzstunden in den VKL-Unterricht, die in den letzten zwei Schuljahren bei extrem hohem Lehrkräftemangel dann eben auch im Zweifelsfall auf das vorgegebene Mindestmaß zurückreduziert wurden. Darüber hinaus beantragen wir jedes Jahr zielgerichtet Fördergelder/Projektgelder, um diesen Bereich mit weiterem Personal ausstatten zu können.)